

GÖTTLICHE PRINZIPIEN FÜR ELTERN UND KINDER



TEACHING:

Wie kann Gott uns ganz praktisch bei der Erziehung helfen? Wir wollen Römer 12,2 auf unsere Familiengeschichte anwenden und lernen, neu zu denken. Denn wir alle sind in diesem Thema von unseren Eltern und der Gesellschaft geprägt und glauben – bewusst oder unbewusst – dass wir gefangen sind:

- Gefängnis Nr. 1: Die Ehe → heirate lieber nicht zu jung, denn mit der Heirat ist das (freie) Leben vorbei!
- Gefängnis Nr. 2: Die Kinder → warte möglichst lang mit Kindern, denn spätestens dann ist das Leben vorbei!

Wir haben oft keine Vision für Ehe und Familie (Sprüche 29,18). In jeder Phase deines Kindes – ob als Neugeborenes, Kleinkind, Schulkind oder pubertierender Jugendlicher – die einzige Vision, die wir dann hören: „Da musst du durch!“

Du brauchst eine göttliche Vision für jede einzelne Lebensphase deines Kindes, sonst verpasst du, was Gott in diese Phase reingelegt hat.

Wieso hat Gott uns so gemacht, dass wir als abhängiges Baby auf die Welt kommen und in der Pubertät alle Nervenbahnen noch einmal neu zusammengelötet werden? 2. Timotheus 3,16-17 lehrt uns, zu allen Themen Gottes Wort aufzuschlagen, ihn nach seinem Ziel zu fragen und neu denken zu lernen. Dafür ist nie zu früh oder zu spät! 2. Timotheus 3,1-13 sagt: Schau dir an, wie jemand zuhause Leiterschaft und Beziehung lebt, und dann setze ihn in der Kirche ein. Und das Beste: Göttliche Leiterschaftsprinzipien funktionieren im Business und in der Elternschaft genauso wie in der Kirche!

Gott befähigt dich zu leiten – und zu erziehen.

Er hat in dir die Möglichkeit angelegt, dich zu vermehren – damit ist er der Meinung, dass du ein Leiter bist. Und unser Vater im Himmel weiß über alle Themen Bescheid (Beziehung, Kinder Sexualität, Erziehung...). Im Vater Unser heißt es: „Dein Wille geschehe im Himmel wie auf Erden.“ Gott hat Dinge nach dem Vorbild seines eigenen Wesens im Himmel angelegt, und nun sollen sie in allen Lebensbereichen auf die Erde kommen. Hebräer 12,5-11 macht klar:

Erziehung geschieht aus Liebe, denn Erziehung ist anstrengend.

Es braucht Präsenz und Spannkraft. Liebe setzt auch Grenzen (lies 5. Mose 8,5; Sprüche 3,11-12; Offenbarung 3,19). Ein Vater, der mich liebt und präsent ist, wird mich immer erziehen – und im Idealfall nehme ich diese Erziehung an, weil ich Gott vertraue. Bei vielen Familien ist das Grundproblem, dass gar nicht erzogen und die Erziehung stattdessen an Orte delegiert wird, die Gott niemals dafür geschaffen hat (z.B. Kindergarten & Schule). Dabei seid ihr als Eltern die alleinigen Chefs über die Erziehung eurer Kinder – niemand anders! Doch eine Erziehung ohne Ziel kann nirgends hinführen. Freiheit, Lebensfähigkeit oder eine gesunde Definition von Liebe können solche Ziele sein.

Bleib auf dem Stuhl der Ermutigung sitzen!

Erziehung ist anstrengend und intensiv. Die Stimme vom „Stuhl der Entmutigung“ ist laut, und wir glauben so schnell Lügen! Auf welchem Stuhl hast du Platz genommen? Das absolute Fundament für alle Aufgaben ist deine Identität als Kind Gottes. Das vergessen wir sehr schnell, wenn wir einen Schritt in unserer Entwicklung weitergehen (z.B. vom Mann zum Ehemann oder zum Vater). Wir werden kompliziert und machen uns riesigen Druck. Doch ein Kind erwartet von seinen Eltern keine Perfektion, sondern Echtheit. Deshalb investiere in deine Gottesbeziehung, und Gott wird dich in allem versorgen, was du brauchst – auch beim großen Thema Erziehung.

GÖTTLICHE PRINZIPIEN FÜR ELTERN UND KINDER



AUSTAUSCH: DEINE FAMILIENGESCHICHTE (10-20 min)

- Wie dachtest du früher über Ehe & Kinder: „Das Leben ist vorbei“ oder „Jetzt fängt das Leben erst richtig an“? (Und sofern du schon Ehepartner bzw. Kinder hast, wie denkst du heute darüber? 😊)
- Wenn du zurückdenkst an deine Eltern, was hat dich am ehesten motiviert, dich erziehen zu lassen: Angst? Die Aussicht auf eine Belohnung? Oder wurdest du von den Werten überzeugt, weil du deinen Eltern vertrautest?



STUDY: GÖTTLICHE ERZIEHUNGS-PRINZIPIEN (20-40 min)

1. „Ohne Vision geht ein Volk zugrunde“ steht sinngemäß in Sprüche 29,18 – ein ähnlicher Text findet sich in Sprüche 11,14. Was sagen euch diese Bibelstellen in Bezug auf euer „Langzeit-Erziehungsprojekt“?
2. In 5. Mose 8,5 / Sprüche 3,11-12 / Hebräer 12,5-11 / Offenbarung 3,19 spricht die Bibel davon, wie Gott uns erzieht.
 - Wie geht es dir damit, von Gott erzogen zu werden? Wie „freiwillig“ lässt du dich erziehen / weshalb nicht?
 - Kannst du hinter Gottes Erziehung seine Liebe entdecken – auch wenn er manchmal durch Leid erzieht?
3. Lest gemeinsam 2. Timotheus 3,1-13 und notiert euch die aufgeführten Charaktereigenschaften eines Leiters.
 - Welche Unterschiede findet ihr zwischen „Bischof“ und „Diakon“? Was, denkt ihr, sind die Gründe dafür?
 - Weshalb funktionieren diese Prinzipien ebenso im Business und in der Familie? Habt ihr das schon erlebt?



EXPERIENCE: ERZIEHUNGSZIELE (15-30 min)

Als Beispiele möglicher Erziehungsziele wurden in der Predigt genannt: Freiheit, Beziehungs- und Lebensfähigkeit, Mündigkeit, Männer- & Frauenbild, gesunde Definition von Liebe, Umgang mit Ressourcen. Ein wichtiges Ziel bei Erziehung ist auch, den Umgang mit Schuld und Sünde, Umkehr und Vergebung zu lernen. Nun seid ihr gefragt:

- ➔ Schreib auf einen Zettel, was deine Ziele bei der Erziehung sind – egal ob du schon Kinder hast oder das noch weit weg ist. Überlege dir: Wo soll dein Kind stehen, wenn es mit 18 das Haus verlässt?
- ➔ Eine gute Hilfe dabei ist das „Next-Step-Rad“, das du vielleicht aus den Smallgroups und Teams unserer Kirche kennst. Je nach Alter kannst du das Rad auch mit deinem Kind gemeinsam durchgehen, wie Tobi & Frauke es mit ihrem Sohn gemacht haben. Es ist auch immer wieder eine gute Bestandsaufnahme für dein eigenes Leben (Zitat Tobi: „Wenn ich keine Ziele habe in den Lebensbereichen, woran soll ich arbeiten...?“).



REFLEXION / NEXT STEP: AUF WELCHEM STUHL SITZT DU? (15-30 min)

- Wurdest du auch „kompliziert“, als du vom Mann zum Vater bzw. von der Frau zur Mutter wurdest? Kennst du den Druck, jetzt alles (selber) richtig machen zu müssen? Reflektiere kurz, in welchen Situationen du auf dem „Stuhl der Entmutigung“ landest – und wie du dich in deiner Identität als Kind Gottes bewusst umsetzen kannst.
- Wie schwer fällt es dir, deine Verantwortung als Vater wahrzunehmen – bzw. als Mutter, das Kind loszulassen, auch wenn Papa andere „Ideen“ hat (z.B. Champions League 😊)? Wie könnt ihr euch gegenseitig unterstützen?
- Hier sind einige Next Steps, die du beim Thema Erziehung gehen kannst:
 - ➔ Investiere in deine Gottesbeziehung: Nutze unsere **Jüngerschaftsschritte** Explore, Get Free & Impact.
 - ➔ Nutze unsere Leadership-Angebote, insbesondere den **Leadership Podcast** mit Tobias Teichen.
 - ➔ Vertiefe die Themen mit dem neuen Buch **Empower** und der zugehörigen **Group Experience**.